



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Mortes Patheticæ Oder Anmüetige Todt-Fähl**

**Bissel, Johannes**

**Getruckt zu Dillingen, Jm Jahr Christi/ 1682**

Das Erste Exempel. Gehalten zu Dillingen/ an dem Fest deß H. Apostels  
Matthiae Den 24. Tag Hornungs deß 1667. Jahrs. Außgesprungner/ aber  
endlich bußfertiger Religiös.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38044**



# Von anmüetigen Todtfählen

## Das Erste Exempel.

Gehalten zu Dillingen / an dem Fest des  
H. Apostels Matthiae

Den 24. Tag Hornungs des  
1667. Jahrs.

Außgesprungner / aber endlich  
bußfertiger Religiös.

**S**U der Zeit / als jener / von dem H. Lu-  
ca cap. 10. beschribne Mensch / von  
Jerusalem gen Jericho hinab raissend /  
unter die Mörder und Rauber ge-  
fallen / von welchen er übel verwundet / für  
halbtodt ist ligend / und in seinem Blut wal-  
kend / auff der Strassen gelassen worden; gieng  
von ungefähr bald darauff ein Priester für-  
über / und nach dem Priester / ein Levit / oder  
Diaconus; die thaten aber beede dergleichen /  
als sehen sie den Todt-Krancken gar nit; un-  
ange

Bußfertiger Religiös.

angesehen / sie ihn beede gar wol in die Augen  
 hetten gefasset. So wäre dann diser ellende  
 Mensch in seinem Blut erstickt / oder zerflos-  
 sen / ausser aller anderen Menschlichen Hilff  
 und Trosts : wofern entlich nit das best mit/  
 und an ihm / gethan hett / der Samaritan, wel-  
 cher / in anhören seines achzgen und weinen  
 hinzu getretten / und ihn wider aller anderer  
 Hoffnung zu recht gebracht. Durch disen Sa-  
 maritan, haben die H. Vätter / und Kir-  
 chenlehrer / als benamentlich S. Gregorius M.  
 homil. 18. in Evangelia, S. Augustin. de verbis  
 Domini ferm. 37. S. Ambros. l. 7. in Luc. c. 10.  
 Und der Griechisch Auctor S. Thomæ in Cate-  
 na, Christum unsern H. Ern verstanden / als  
 welcher hoch- und tödtlich- verwundte Sün-  
 der und Sünderin / deren sich sonst niemand  
 will annemmen / durch sich selbst / auch persön-  
 lich / wider zu Früchten bringt. Wie war ihm  
 aber gewesen / wann obermelter Todtsver-  
 wundte Mensch / nit nur unter die Mörder  
 wäre gefallen ; sonder / wäre auch selbst ein  
 Mörder gewesen / und von anderen darum-  
 ben halb zu todt geschlagen worden ? war ihm  
 der Samaritan, war ihm der barmherzige Ses-  
 ligmacher dannoch zu hilff kommen ? disen  
 Zweifel wollen wir aufflösen / und erörtern /  
 auß der History oder Verlauff / welchen ich

B

jetzt

Bußfertiger Religios.

## 16 Von anmüetigen Todtfählen

jetzt erzehlen will : auß Joanne Hajsterbachio,  
l. 2. historiarum sui temporis, c. 2.

Es war zu dises Auctoris Lebzeiten ein Jün-  
ger vom Adel / oder Ritterstand ; der hat ein  
Lust bekommen / in den Orden des H. Roberti  
Molismensis zu treten. Welches er dann bald/  
und ohne langen Verzug / hat werckstellig ge-  
macht. Er hatte aber unter sein Verwandt-  
schafft einen Bischoff : welchem die Säch bald  
für Ohren ist kommen ; Und weil er / einerseits  
den Jüngling hefftig liebte / und eben darumb  
anderseits ungeru sahe / daß er sich in das Clo-  
ster hett eingeschlossen ; Kam selbiger Bischoff/  
aigner Person / in dasselbige Kloster / und redte  
dem Jüngling also stark zu / den Ordens- und  
Kloster-Geist auß dem Sinn zu schlagen ; daß  
er sich hitziger nit hette können darumb annem-  
men. Ich weiß aber nit / wie geistlich und vor  
Gott verantwortlich / so wol diser Kirchen-  
Prælat / ( es sey ihm dann dessen Unbeständig-  
keit vorgangen ) als auch andere Freund / und  
die Elteren selbst / gemainlich diß über sich  
nehmen können ; daß sie ihren Befreundten/  
oder Kinderen / mit ganzem Gewalt offt  
die Verbleibung in der Welt einschwehen ;  
Entgegen aber / den H. Orden aufschwären  
wöllen. Dann ; wer ist mehr ? Gott / daß  
man ihm dien ? od er aber / der Mämmon , die  
Welt!

**Zuffertiger Religions.**

Welt/ das Fleisch/ nnd der Teuffel / daß man ihnen auffwart? Lise das 6. Capitel S. Matthaei, à v. 24. und das 19. cap. à v. 16. bis ans End/ von dem wolvermögliehen Jüngling.

So schlägt es auch/ oft hernach/ übel auß; wann solche widerumb zurugg / in die eitle Welt hinauß / treten; daß sie sich übel verhalten; ungerathne Kinder werden; die Elteren peinigen; oder sich selbst vor lauter Melancholien fressen. Darvon dann Cliverius Manaræus ein ganzes Buch solcher traurigen Aufschlügen zusammen getragen hat. Will jetzt geschweigen; daß man solchen jungen Leuthen/ die man so herglichs gern wider herauß heft / oft erst Muggen macht; daß sie/ nach vil Zeiten/ Versuchungen bekommen; widerumb ein Sprung in die Welt zu wagen: massen dann es auch in diser History nit laer wird schlagen.

Nun aber / ist für dasselbige mahl / ermelter Jüngling/ beständig / und unbeweglich / verbliben: der Bischoff aber / unverzichter Sach/ wider heimgezogen. Der edle Jüngling stunde sein Probier-Jahr auß: ward darauff/ auff die Ordensmäßige studia, oder Schulen gehalten; studirte wol: bis er allgemach/ stoffelweiß/ von dē Clericat zu dem Priesterumb auffstige. Bis auff selbige Zeit/ hat er sich also/ auch im geistlichen Lebenswandel ver-

B ij

hale

Bußfertiger Religios.

## 18 Von anmüetigen Todtfählen

halten/das von ihm der Auctor sagt/er seye gewesen **Einer der bestē und aufferbäulichste.**

Es ist aber (layder!) nur gar zu wahr/was Gott zu dem Noë gesagt hat / Genes. 8. v. 21. Sensus, & cogitatio humani cordis, in malum prona sunt ab adolescentia sua: Das ist / **Menschen Sinn/und Gedancken/ seynd auff böß genaigt von Kindheit her.** Und/gleich wie es geschicht / wann einer einen/ mit Stainen / oder Bley / starck-beladnen / Wagen / einen hohen gähen Berg hinauff will schieben; wann er nit stehts fortsetzt/sonder nur ein wenig erstlich / darnach 2. 3. 4. Werk-schuh/ nachlasset/und den Wagen last hinder-sich schlipffen; so fahrt aller Plunder / zusambt ihm/ wider ruggling; und rumplet den Berg hinab / als wär er nie oben gewesen: Ein solche Beschaffenheit hat es mit uns auch; wann wir / durch unser selbst Überwindung / auch im geistlichen Stand; unsere verderbte Naturen begehren auff den Tugend-Berg zu bringen/ und doch darneben/ eins theils die Gnad Gottes / anders theils unseren Fleiß ( als / die zwo Wagen-Stangen ) nit unablässlich manutieren/und fest anhalten! so geschicht der Fahl entlich unplöglich / gar in Grund hinab / und **ist diser Fahl sehr groß.** Matth. 7. v. 27.

So/und nit anderst/ ist es diser Ordens-  
pers

**Bussfertiger Religios.**

person ergangen. In dem Stand/nämlich/  
 in dem Priesterlichen / in welchem er heiliger  
 heit sollen seyn / als zuvor / hat er angefangen  
 ärger zuwerden. Das hat er hernach / durch  
 sein selbst aigne Bekandnuß / seinen Sünden/  
 und nit anderen / die ihn verführt hetten / zuge-  
 schriben. Ich bin auch gänglich der Meinung/  
 daß ihm seine Oberrn zum bösen gar kein Ge-  
 legenheit haben wissentlich gestatt : als / e. g.  
 Ihm / als einem Nobilisten / mehr Freyheiten  
 zugelassen ; oder heimlich Gelt zugeschnückt/  
 dasselbige zuverpanquetieren ; oder ganz allei-  
 nig / ohn einigen Gesellen / von einem Ort zu  
 dem anderen herumfeskeln lassen bey Herren  
 und Frauen / bey Beguarden / Lollarden / und  
 Begeinen / wie dann der heutig armselige Ju-  
 das (von dem in der H. Mess und Ampt gesun-  
 gen und gelesen ist worden) seinen Zahl in die  
 Höll gefunden : in dem er / Mutters allein / zu  
 den Feinden seines Herrn / auch bey eitler  
 Macht / ist hin und her geschwaiff : und aber zu  
 einem Verräther worden. Der Orden aber  
 desselbigen / dessen wir jetzt den Verlauff erzeh-  
 len / war im ersten Anfang : und hatte gute  
 Hut und Wachtbarkeit seiner Prælaten.  
 Darumb / lag die ganze Schuld ob ihm sel-  
 ber ; und nit an anderen. Diser nun (damit  
 ichs bekürz) ist entlich / als ein Gelübde- und

B iij Ahd

Busfertiger Religios.

## 20 Von anmüetigen Todtfählen

Hydbrüchiger / gar außgesprungen; In welchem  
welchem Stuck ihm aber gar vil zu disen un-  
seren letzten Zeiten nachthun / in solcher Anzahl  
und Manigfalt; daß schier kein Stand und  
Religion der anderen etwas fürzurucken / und  
auffzuheben hat. Allein / in einem ist diser  
dannoch glückseliger gewesen / daß er weder in  
Kaiserliche Stätt / noch Länder geflohen; noch  
(wegen eines Hürkins Zusammen-  
Schluss) den Catholischen Glauben verlassen / oder ver-  
schworen; wie doch jetzt / ins gesambt / alle  
thun. O / wer den rechten Glauben auff's we-  
nigst / noch behalt; der kan balders sich wider  
erholen; als andere Mamelucken. Wie da-  
von S. Chrylost. (a) schön discurreiert / über das  
10. cap. S. Matthæi; und auß dem Fortlauff die-  
ser History erscheinen wird.

Er hat sich aber sonst in ein höchst- böses  
Leben begeben. Dann / in bedencken / er sich  
schämte / so wol seinen Elteren / als seinem  
Herrn Bettern / dem Bischoff / unter Augen  
zukommen. Seitenmahl / man solche bey der  
weil saur genug ansicht / und anfahrt; als A-  
postaten, und Außgetretene / hat er sich dem-  
nach gehenckt an Strafrauber und Mörder;  
an Banniten / und lose Buben; deren es dann  
selbiger Zeit ein so grosse menig gab; daß sie ein  
ganze Rott (b) (wie es der Auctor nennt)

cohor-

**Bußfertiger Religioſ.**

cohortem, in die 500. 7000. &c. machen; und/  
mit gewehrter Hand / ganze Gemeinden zu  
Zeiten dörrften angreifen. Mit / und unter  
solchen nun / hat ermeldter Gesell also gelebt;  
daß er (laut der Worten Hajsterbachii) ware/  
Malis deterior, ärger / als keiner: und also  
loß / als er jetzt bald selbst bekennen wird.

Dann / über ein geraume lange Zeit / hat es  
sich begeben; daß die bedeytte Rott der Straß-  
räuber / sich an ein Schloß / oder feste Burg /  
richteten; selbige zubestürmen / und einzunem-  
men. Mitten aber unter diesem stürmen / kam  
daher geflogen ein Pflichtschpfeil / oder Bolz  
(nach Gewonheit selbiger Zeiten) der traff  
eben diesen offtermelten Apostaten, mit solchem  
Gewalt; daß er tödtlich verwundet / und ganz  
durchschossen / zur Erden niderfuncke; und für  
mehr / als halb todt / in seinem Blut da lage.  
Secht / vilgeliebte Zuhörer / secht / was ich an-  
fangs diser Red sagte / was massen diser nit al-  
lein / wie jener von Jerusalem gen Jericho rai-  
sende / unter die Mörder gefallen / das ist / un-  
ter die Teuffel (wie es S. Augustin. (c) contra  
Pelagiū auflegt) welche ihn in allerhand tödtli-  
che Laster haben gestürkt; Sondern auch selbst  
ein Mörder worden / und unter ihnen übel zu-  
gericht / als Todtsverwundter / nidergesuncken?

Nun aber haben ihn seine Gesellen auß dem  
B iij Geld/  
Bussfertiger Religios.

## 22 Von anmüetigen Todtsfällen

Geld/und Streit/hinauß geschlaiff; in einem/ unfern darvon ligenden / Manrhoff = oder Dorff-Herberg; (d) und haben ihm etliche zugegeben / und bestellt / die ihm solten ab- und aufwarten (villleicht auß den Dorff-Leuthen) **Barmherzigkeit Gottes** (wie S. Jeremias auffschreyet Threnor. 3. v. 22.) **ists gewesen/ daß diser nit alsobald / und augenblicklich / in seinen Sünden ist auffgeriben worden / und dahin gefahren.** Noch grössere Barmherzigkeit aber; daß er eben solche Krankenwärter / oder Krankenwärterin / hat antroffen / die dannoch gewissenhaft waren / und noch einen Gedancken hatten auff das künfftig Leben / und Gericht. Die ermahnten ihn dann; weil er je sehe / daß es mit dem zeitlichen Leben nur mehr gethan / und gleich auß werde seyn; so solt er sehen / damit er zum wenigsten den ewigen Todt / und der Höllen entgehen möchte / durch ein raine / und bereute Beicht.

Daran wolt er aber nit / mit fürgeben: was ihm die Beicht wurde nutzen / nach so vilen Jahren seines aufreissens / und nach so vilen grossen / unzahlbaren Sünden: Sie aber liessen nit nach / mit Ein- und Gegenwurff; **Gottes Barmherzigkeit seye grösser / als alle seine Bosheit:** wie es dan gewißlich wahr / und ein Glaubens-Artickel / ist.

**Bussfertiger Religiös.**

ist. In Summa! was der H. Thaddæus ermahnt / (epist. Cathol. v. 22. Illos salvate, die Sünder bringt zur Seligkeit / de Igne rapientes, und wann sie gleichsam schon halb in der Höll wären / so reißt sie auß dem Feur heraus: ) demselbigen seynd dise Kranckenwarter nachkommen; und haben ihm kein Ruh gelassen / so lang / bis er entlich seinen Willen darein gegeben: und gesprochen: So sey es dann: holt mir einen Priester. Das geschah nun / ohne Verzug: der Priester kam; und setzte sich / neben des Krancken Beth / nieder. Und siehe! im selbigen Augenblick / mittheilte der gütige Gott diesem grossen Sünder ein so grosse reu und land / daß er die H. Beicht zum öfteren anfieng; und aber vor wainen / Zähren / und Herzhäscheren / nit kondte fort kommen. Zu letst aber / gab Gott Gnad / daß er hell / klar / und an einem stuck / kondte fortfahren. Herz (sprach er) ich hab mehr Sünden begangen / als gleichsam Sandkörnlein / an dem Ufer des Meers ligen. Ich bin kein Soldat; sonder ein Ordensperson des Ordens S. Roberti von Malismo: und / über das / bin ich in dem Orden Priester worden / vor so vil / und so vil Jahren. Zur Straff aber meiner begangnen Sünden / hab ich durch Gottes Verhängnuß / vor so / und so vil Jahren den

B v

Orden

Bussfertiger Religios.

## 24 Von anmüetigen Todtfählen

Orden verlassen; das geistlich Klayd hintweck  
geworffen; bin noch darüber ein Rauber und  
Mörder worden; und in diesem Stand so vil/  
und sovil Jahr/verharret. Meine tägliche  
aber/ und stündliche Sünden / seynd dise ge-  
wesen/ Grausam/ und unbarmhertzig/ bin ich  
mit den Leuthen verfahren; jederman/wer mir  
auffgestossen ist / hab ich beraubt; und noch  
darüber umbgebracht. Und / wann schon zu  
weilen meine Cameraden / auß Menschlichem  
Mitleyden / etliche mit dem Leben darvon lief-  
sen; so losse ich ihnen nach/ und ermordete sie/  
ohne alle Barmhertzigkeit. So war ich auch/  
über das/ so unkeusch und verhurt; das ich vil  
Ehefrauen/ und junge Töchteren/ geschändt;  
Ich war so verwegen und schadenfro; das ich  
sehr viler / vermöglichen/ und unvermöglichen  
Leuthen / Häuser/ Höf und Städt hab abge-  
brennt. Und setzte letstlich hinzu/ noch ein sehr  
grosse Anzahl viler andern Lastern; die gleich-  
sam über alle Menschliche Natur/ und  
vor Gott ein Greuel waren.

Doch ware diß / in solcher obstehenden  
Todts-Noth / ein rechte / und gnugsame  
Beicht/ bey einem solchen; der mit dem Quo-  
tienten, oder Zahl/ in solcher menge der Sün-  
den/ und in so nothwendiger Eyl / anderst nit  
föndte auffkommen ( Tolet. l. 3. c. 7. )

Bussfertiger Religios.

Ein

In Anhörung aber / so grossen / und vilfältigen Sünden / erschracke der Priester hefftig : und / ob er gleichwol sahe / daß dem Beichtenden die Seel allgemach auff der Zungen saß / sahe auch seiner Seelen eufferste Noth und Bedürfftigkeit ; so verhielt er sich doch gegen ihm allermassen / als wie jener obangezogene Priester gegen dem unter die Mörder gefallen Menschen / Luc. 10. viso eò , præterit , hat sich des dahin Sterbenden so vil angenommen / als wår er gar nit bey ihm gewesen.

Wie hat er sich dann verhalten? der Auctor, der sonst ein bescheidner Scribent, und wolgelehrter Theologus ist / gibt ihm Titl / die ich ihm nit dörfte / noch wolte geben. Sicut stultus fuit, ita & stultè respondit. Er hat / meines erachtens / andeuten wollen / diser Beichtvatter seye seicht gestudiert / und darneben indiscret und grob / gewesen. Dann an statt der heilsamen Zusprechung / Trosts / Busaufflegung / und Absolution, sprach er zu dem Pœnitenten ; Major est Iniquitas vestra, quàm, ut veniam mereamini. Das ist / **Euer Bosheit ist grösser / als / daß ihr dero Verzeyhung und Nachlassung verdient.** Darauff ist er auch beharzt.

Und lese einer die ganke History bedächtlich ; so wird er auß keinem Wörtlein können

**Buffertiger Religios.**

## 26 Von annüetigen Todtfählen

abnehmen; daß er ihm die **H.** Absolution hab  
erthalt: in massen er ihm dann auch kein Buß  
wollen aufflegen; die gleichwol nur Pars Inte-  
gralis Sacramenti ist / und zu der **Gänze allei-**  
**nig** gehört / nit aber zu der **Essenz / und inner-**  
**sten Wesenheit und Nothturfft**: so lang  
aber der Beichtende und Bereute noch bey  
gutem Verstand ist / und nur etwas e. g. Ge-  
betts / oder Schuß- Gebettleins / verrichten  
kan; soll und muß der Priester ihm ein Buß  
aufflegen als Judex, oder / an Gottes statt ge-  
setzter Seelen-Richter ( besihe ermelten Tole-  
ran, sambt anderen / l. 3. Summa, cap. XI. §.  
Quartò. ) daß aber diser Pœnitent in vilen ma-  
nigfaltigen casibus reservatis, **vorbehaltenen**  
**Sünden** / und auch Excommunicationibus,  
**geistlichen Bannen** / gesteckt / von welchem  
ja freylich nit gleich ein jeder daher lauffender  
Priester / einen jeden / zu jederer Zeit / kan auff-  
lösen; das hat in disem casu, oder Zustand ar-  
ticuli mortis, **deß obstehenden Sterbstünd-**  
**leins** / durchaus kein Verhindernuß gebracht:  
wie auß den uralten Canonibus und **Sakun-**  
**gen** deß 4. Concilii Carthag. und XI. Tolet. &c.  
bekandt; und darumb / auß demselbigen / das  
**H. Concil. Trid. Sess. 14. cap. 7.** tröstlich lehrt:  
Ne hac ipsâ occasione ( reservationis peccato-  
rum ) aliquis pereat; piè admodum in Ecclesia  
Dei

**Bußfertiger Religios.**

Dei custoditum semper fuit: ut nulla sit Reservatio in articulo mortis: das ist / damit auff gelegenheit der Vorbehaltung gewisser Bünden / durchgehend niemands versterb: hat die Kirchen Gottes / je und allzeit gar mitleydenlich und gottselig daruff und darob gehalten: das in der Sterbthund kein Vorbehaltung mehr seye; sonder ein jeder Priester / einen jeden / von jeden Sünden / und censuren oder Verstrickungen / könne auflösen. Das sollte dann diser didot-Priester gewist haben: so hett er an seinem Pœnitenten nit verzweifflet; noch also geantwortet / und procediert oder verfahren.

Gleichwol aber der ellende dahin Sterbende / dannoch an seinem eignen Heil noch nit verzweifflet; sonder / wie der H. Job mit Mund; also er in seinem Herzen gesagt / cap. 13. v. 15. Etiam si occiderit me, in ipso sperabo, Solt er mich auch umbbringen / so will ich dannoch auff ihn hoffen; und von diser Hoffnung hat er nit außgesetzt; gleichwol er in grossem Betrang und Gefacht mit dem unbarmhertzigen Priester / gestanden; bis endlich der liebreich Samaritan CHRISTUS kommen / und sich seiner Wunden angenommen / und die Seel von dem Leib abgeholt. **Ey** (sprach er

34

Bussfertiger Religios.

28 Von annüetigen Todtfählen

zu dem Reichtwatter mit disen und dergleichen mehr Sprüchen ) Herz / ich bin auch Schrifftgelehrt : ich hab zu manchmal gehört / und gelesen ; daß zwischen Gottes Erbarmnuß / und der Menschlichen Bosheit / gar kein Vergleichnuß seye. Auctor Meditat. S. August. attributarum cap. 8. Quando superior Deus homine est ; tanto maius malitia est inferior eius bonitate. daß Gott / Ezech. 18. sprach / Er begehrt des Sünders Todt gar nit / sonder daß er leb / und bekehrt werde : das ich dann jetzt auch begehrt. daß er Matth. 11. sag / Kombe her zu mir alle / die ihr beschwärt und betrange seyt : und ich will euch erquickten. Nichts / nichts ! sagt der Priester. Ey lieber Herz / ( sprach herwider der Krancke ) durch Gottes Barmherzigkeit seyt gebetten / lege mir doch ein Buß auff : hab ich doch treulich gebeichtet / und begehrt mich auch zubesseren / und Buß zu thun. Der Priester wider : laß mich zu friden : ich wist / in allem meinem Verstand nit / was ich dir für ein Buß müste auffgeben : ( e ) dann / du bist ein loser / veruchter / und schon verlohren / Mensch. Der Pœnitent , noch nit unwillig / antwortet ihm ( der ihn anfang zu tauchen ) dannoch in aller Ehrenbietigkeit und Demuth

Bußfertiger Religiös.

muth; Nun wolan/Ehrwürdiger Herz/  
 allweilen ich so würdig nit bin/ daß ich  
 von Euch ein Buß empfangen möcht: in  
 Gottes Namen/ so will ich mir selbst  
 eine aufflegen: und erwöhle hiemit 2000.  
 Jahr in dem Fegfeuer aufzustehen: da-  
 mit ich nur hernach von Gott begnadet  
 werde. O anmüetige / O demütige / O be-  
 reuende Wort / und zerknirschetes Herz! wen  
 hetten sie nit sollen erwaichen? Aber nit disen  
 Priester. Dann / als er darauff von ihm be-  
 gehrte das H. Sacrament des Fronleichnambs  
 zur Beegzehrung; Ja wol/ noch vil weni-  
 ger (sagt er) dann/ hab ich dir kein Buß  
 dörfen aufferlegen; wie dörfst ich so ver-  
 messen seyn / und dir den Leib und das  
 Blut Christi darreichen?

Der verlassne Sünder aber / verzweiflet  
 auch noch in diser abschlägigen Antwort nit;  
 sonder sagt: So bitt ich E. E. für die letst;  
 nur noch ein Bitt. Den Stand / in dem  
 ich gesteckt bin / und noch steck / will ich  
 meinem Herrn Vettern dem Bischoff  
 schriftlich / so gut ich noch kan / auff's  
 Papier bringen (und daher / Geliebte/waist  
 man sein Beicht) diese Schrift bringen sie  
 ihm: und ich hoff/ er werde nach meinem  
 Tode für mich bitten. Das versprach ihm  
 der

Bußfertiger Religios.

der Priester / zu thun / der Bußfertige greiff /  
 nach solchem / bald darauff in die Züg / und  
 wird in das Fegfeuer getragen. Der Hölle  
 aber ist er entgangen / durch so beständige Be-  
 harlichkeit in der Hoffnung auff CHRISTI  
 Barmherzigkeit; deren Hoffnung dann auch  
 ein jeder / in seinem Absterben / soll nachfol-  
 gen. Keiner hat jemahlen auff ihn bes-  
 harlich gehofft / der von Gott wäre ver-  
 lassen worden / und zu schanden gangen.  
 Weh aber denen / welche die Hoffnung  
 und Beharlichkeit auff disen / haben  
 schwinden lassen. Eccl. 2. v. 11. & 16. und  
 haben endlich / wie Judas, verzweifflet! Hat  
 einer je ein böses Lebē geführt / so kehrt er auff  
 wenigst am End umb: und bitte jetzt Gott täg-  
 lich in der S. Mess umb dise Stuck. 1. Umb  
 vollkommne Erkandnuß seiner Sünden. 2.  
 Umb vollkommne Reu. 3. Umb vollkommne  
 Beicht. 4. Umb vollkommne Abbüßung seiner  
 Sünden: und übe hernach (im letzte End auch)  
 die Reu / so kan er ihm in Abgang des Priesters /  
 selbst helffen / das ist nun Lehrstuck genug.

Wie ist es aber gangen mit den 2000. Jah-  
 ren des Fegfeurs? Also der Bischoff / so bald  
 er seinen Todt / und Stand vernommen / in  
 dem er verschiden / namblich / auff's wenigst  
 ganz bereuet: hat er bitterlich darüber ge-  
 wa-

Bußfertiger Religios.

mainet / Keinen Menschen ( sagt er ) hab ich  
 mein Lebtag also geliebt: seinen Abfahl  
 hab ich betraurt: den Todt / betraur ich  
 auch. Geliebt hab ich ihn im Leben; so  
 soll er dann meiner Lieb auch nach dem  
 Todt noch über diſe genieſſen; weil er in  
 Reu und Layd verſchieden iſt. Ließ also-  
 bald / durch ſein ganzes Biſtumb / in allen  
 Warren / Kirchen und Clöſteren / ein groſſe  
 Anzahl H. M. Meſſen / Gebetten / Tagzeiten /  
 anſagen; und verrichtet er auch vil Allmoſen /  
 und andere gute Werck für ihn: also / daß er  
 ihm über ein Jahr / hinder dem Altar / doch in  
 traurigem Habit erſchine; mit vermelden /  
 1000. Jahr wären ſchon abgebüßt: thäte man  
 noch ein Jahr ſo vil für ſein Seel / möchte er  
 erlediget werden. Das that man; und das  
 ander Jahr hernach / zu End / erſchin er wide-  
 rum / aber in frölicher Geſtalt / vermeldende;  
 jezt ſeyen die übrige 1000. Jahr auch abgebüßt.  
 Gott helffe auch uns / zu ſambt ihm / in das  
 ewig Leben! Amen.

(a) S. Chryſoſt. homil. 34. ſuper verba: Eſtote  
 prudentes, ſicut ſerpentes.

(b) Ruttam, pro Rotta, ſcribens.

(c) S. Auguſtin. Librô 3. hypognoſt. tom. 7.

(d) In Villam, ait Auctor.

(e) Quia homo perditus es.

**C**

**Von**

**Büſfertiger Religioſ.**